

**Pressesprecher**

Ulrich Jung

Leipziger Ring 185  
63110 Rodgau  
Fon 06106 – 74227  
Mobil: 0170-2444296  
e-mail:  
jung-rodgau@t-online.de

## EVO hat kein Interesse an Windrädern in Rodgau

**Windräder in sogenannten „Schwachwindgebieten“ – also auch in Rodgau - und bei zu erwartenden staatlichen Subventionsminderungen werden künftig wohl keine Rolle bei der Stromgewinnung spielen. Dies ist das Fazit eines Vortrags zum Thema " Wieviel Windkraft braucht das Land?" Mit Dr Kurt Hunsänger von der EVO (Energieversorgung Offenbach) AG konnte der CDU Stadtverband Rodgau einen kompetenten Vertreter gewinnen, der anlässlich des dritten Stadtgesprächs in diesem Jahr tiefe Einblicke in die Entscheidungsgrundlagen der zukunftsorientierten Energiegesellschaft gab.**

Die etwa 100 Zuhörer konnten jetzt im Bürgerhaus Weiskirchen erfahren, dass die EVO ihren Focus zunehmend auf den Einsatz erneuerbarer Energien richtet. Dabei steht vor allem das wirtschaftliche Interesse in Sachen Energiegewinnung/Stromerzeugung mit Windkraft an Land an erster Stelle. Hauptbeweggrund ist vor allem die Wirtschaftlichkeit der jeweiligen Investitionen in vorhandene und geplante Windparks.

Anhand der technischen, natürlichen, finanzwirtschaftlichen und zukunftsfähigen Rahmenbedingungen zeigte der Referent auf, in welcher relativ kurzer Zeit die Fortschritte bei Windrädern auch zur Effizienzsteigerung beitragen. Fakt: Wo nicht ausreichend Wind weht - wie mit einer Anlaufgeschwindigkeit von 6m/sec bis zur Vollast von 15m/sec bei einer maximalen Höhe von 140m (Masthöhe) - rechnet sich kein Windrad. Auf Rodgau bezogen bedeutet das laut Hunsänger, hier eine Windradinvestition anzustreben, ist unwirtschaftlich; denn die Windgeschwindigkeiten sind im Maximum nicht höher als 5,75m/sec.

Die EVO hat weitreichende Erfahrungen an mittlerweile drei hessischen/rheinlandpfälzischen Standorten sammeln können. In Bad Arolsen etwa wurde der erste Windpark gebaut, in Kirchberg/Hahn im Hunsrück werden auf einer Fläche von 23 km derzeit 116 Mio KWh/a gewonnen. Der Aufbau in Dirhammen/Vogelsberg hat die neueste Technologie in Anwendung. Die Windradgondeln mit 150t Eigengewicht liefern insgesamt 228 Gwh/pa.

Mit Blick in die Zukunft bleibt Rodgau für diese Energiegewinnung uninteressant, zumal die Fortschritte bei der technischen Entwicklung eine immer größere Leistungsfähigkeit von Windradanlagen mit sich bringt. Bei der zu erwartenden technischen Weiterentwicklung geht man vom Repowering der installierten Anlagen aus.

Aus Sicht der CDU in Rodgau wird ihr Nein zum vorgeschlagenen Parlamentsbeschluß/Landesentwicklungsplan/ Ausweisung von Windrad-Vorrangflächen stark untermauert.. Ihr grundsätzliches Ja zum Ausbau der regenerativen Energiegewinnungsanlagen bleibt davon unberührt - die Entscheidung kann am Ende aber nur lauten: Aktiv werden – ja, aber es muss sich lohnen.

**14. September 2012**